



KERSTIN HILDEBRANDT-ECKERT



Waldemar 2011, Acryl auf Hartfaser, 60 x 50 cm



Torsten St. 2010, Acryl auf Hartfaser, 60 x 50 cm

KUNST VOR ORT
Im Ort und um den Ort herum

KERSTIN HILDEBRAND-ECKERT ARBEITET DORT, WO SIE LEBT: In dem kleinen Dorf Groß Köllzig in der Nähe von Cottbus. Das Faszinierende an der Kunst von Kerstin Hildebrand-Eckert ist, dass sie die Kunst als ihre Art zu leben begreift: Alles ist Kunstäußerung, alles ist wichtig. Sei es der neu gestaltete Weg in ihrem Garten, für den sie eigens besondere Steine zusammengetragen und den sie in wochenlanger Kleinarbeit mosaikartig zusammengesetzt hat oder die Wandgestaltung in Trompe l'oeuil Malerei in ihrem Treppenhaus im eigenen Haus, die die eigene Treppe illusionistisch in eine offene Landschaft weiterführt. Am Fenster des Hauses sitzt Erna, eine nicht ganz lebensecht nachgebildete, aber lebensgroße Figur, die tagaus tagein aus dem Fenster schaut und etliche Dorfbewohner erschreckt hat – zumindest fühlen sich alle von ihr beobachtet. Hin und wieder bekommt der im Garten stehende Apfelbaum ein neues Kleid, er trägt zu manchen Anlässen, die allein die Künstlerin weiß, glitzernde Alufolie. In ihren Bildern thematisiert sie den Bruch zwischen Landleben und Stadtleben. So hat sie ihr Hausschwein »Wurschti« in einem Teil eines Diptychons porträtiert, auf dem anderen Teil die aus ihm nach Schlachtung gewordene Wurst. In der etwas naiv-kindlichen und farblich heiteren Malweise sind wir städtischen Betrachter, die wir im Leben noch keine Schlachtung erlebt haben, schockiert über den Zusammenhang, den Kerstin Hildebrand-Eckert herstellt. Ihre Bilder weisen uns aber unmissverständlich darauf hin, dass die eigentlich Befremdung bei uns selbst liegt, denn Wurschti ist es Zeit seines Lebens in der Obhut von Kerstin Hildebrand-Eckerts Fürsorge bestimmt sehr gut gegangen. Die Kluft zwischen Landleben und Stadtleben thematisiert vielschichtig ihr lebensgroßes Selbstporträt in Gummistiefeln und Arbeitskittel und mit



Hilda 2008, Acryl auf Leinwand, 50 x 50/50 x 20 cm

(noch) lebender Ente unter dem Arm, in dem sie sich auf den Potsdamer Platz stehend platziert hat. Kerstin Hildebrand-Eckert hat eine Botschaft, die sie unaufdringlich aber unaufhörlich in jedem Teil ihrer Kunst mitteilt. Sie hat etwas zu sagen und zwar auch dem gewöhnlichen Dorfbewohner, der sonst niemals in eine Kunstausstellung gehen würde. Ihre Präsentationen finden im heimischen Neißé-Malxetal eben in der Schule oder im eigenen Garten oder im Bauwagen statt. In ihrer neusten delikate gemalten Porträtserie hat sie aus ihrem Bekannten- und Freundeskreis Männer mit freiem Oberkörper bei einer typischen weiblichen Hausarbeit dargestellt. Anlass für diese Serie war der Besuch in der Werkstatt eines Freundes in dessen Spind ein Kalender der Firma »Stihl« hing, der mit nackten Frauen für Sägen und andere Werkzeuge warb. In einem anderen Projekt verlässt Kerstin Hildebrand-Eckert die klassische Malerei, indem sie heimische Erden in die östliche Variante von Einweckgläsern einkocht, weil die Firma dort zu DDR-Zeiten ansässig war. Auch hier plant sie eine in ihrem Heimatdorf verortete Projektschau, was sich wie ein roter Faden durch ihr Werk zieht. Kerstin Hildebrand-Eckert gewinnt ihre Inspiration aus ihrem alltäglichen Landleben, kreativ wird alles vereinnahmt. Sie scheut sich nicht davor den Stadtmenschen wie den Landmenschen mit ihrer Kunst zu konfrontieren. Wir denken es gehört Mut dazu, für Kerstin Hildebrand-Eckert aber gehört ihre Kunst selbstverständlich zu ihrem Alltag auf dem Lande. Sie macht sich um Konventionen keinen Kopf und kommt so zu höchst originellen wie originären Bildern. Ihre kompromisslose Haltung hat mich von Anfang an beeindruckt und ich bin mir sicher, dass sie damit auch weiterhin andere in ihren Bann ziehen wird!

Ute Wöllmann, *Akademieleiterin*
Berlin im Mai 2011



Denny 2011, Acryl auf Hartfaser, 60 x 50 cm



Laura und Winny 2008,
Acryl auf Leinwand, 45 x 60 cm



Gänse 2008, Acryl auf Leinwand, 50 x 50/50 x 20 cm



Putin 2008, Acryl auf Leinwand, 50 x 50/50 x 20 cm



Mandy 2008, Acryl auf Leinwand, 24 x 30 cm

LEBENS LAUF

1971 geboren in Forst/Lausitz | 1987–1989 FA für Textiltechnik | 1990–1992 Ausbildung zur EHK | 1993–2002 Substitut und Deko-Assistentin in der Framode GmbH | 2003 Fotografie-Seminare an der FAKB | 2004–2005 Studium »Freie Kunst und Projekte« an der FAKB | seit 2004 Aufbau meiner Kreativwerkstatt | seit 2006 Fortsetzung des Studium der Malerei bei Ute Wöllmann, Akademie für Malerei Berlin, Hauptstudium | 14. August 2011 Masterstudiumabschluss

Impressum

Herausgeberin: Ute Wöllmann | Akademie für Malerei Berlin
Hardenbergstraße 9 | 10623 Berlin | Tel./Fax: (030) 45 08 61 00 | www.a-f-m-b.de
Copyright: Kerstin Hildebrand-Eckert

Gestaltung: ultramarinrot | www.ultramarinrot.de
Druck: Druckerei Conrad, Berlin

Der Katalog erscheint anlässlich der Abschlusspräsentation am 14. August 2011 an der Akademie für Malerei Berlin in einer Auflage von 500 Stück.

Titelabbildung:
Raini 2010, Acryl auf Hartfaser, 60 x 50 cm



EDITION Akademie für Malerei Berlin

Meisterschülerkatalog Nummer 14